

GRAUBÜNDEN

Nummer 74 | September 2021

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Nach einem regenreichen Sommer hoffen wir auf einen sonnigen, goldenen Herbst. Golden wirkt die Sonne auf dem Wandbild im Kloster Niederrickenbach, das Bruder Klaus bei seinem Abschied von Dorothea und den Kindern zeigt. Unser Landespatron Niklaus von Flüe, dessen wir am 25. September gedenken, hat zusammen mit seiner Frau Dorothea exemplarisch vorgelebt, wie das Leben anders als geplant verlaufen kann und wie sich dennoch ein Weg finden lässt, der allen Beteiligten Raum lässt. Trotz aller Planung und Regelung gibt es auch in unserem Leben immer wieder Unvorhergesehenes und Aufbrüche. Davon handelt unser erster Artikel.

Aufbruchstimmung herrscht auch bei den Frauen der Junia-Bewegung. Wer Junia war, was die verschiedenen Bibelübersetzungen mit ihr gemacht haben und weshalb sie heute so viele Frauen inspiriert, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Ein Aufbruch zeichnet sich ebenso im Bistum und in der Landeskirche ab: Herzlich willkommen heissen wir unseren neuen Generalvikar Jürg Stuker. Lesen Sie die Worte, die der Generalvikar auf Seite 7 an uns richtet. Bei einem Ausflug auf den Spuren Columbans hat er sich mit dem «Pfarreiblatt Graubünden» unter anderem über die Verkündigung des Evangeliums früher und heute unterhalten. Ebenso herzlich heissen wir unseren neuen Leiter der Fachstelle Jugendarbeit und Gemeindegemeinschaft, Eric Petrini, willkommen. Er stellt sich und seine Gedanken zur Bedeutung der Jugendarbeit auf den Seiten 10 und 11 vor. Wir wünschen Jürg Stuker und Eric Petrini viel Erfüllung und Gottes Segen in ihren vielfältigen Aufgaben.

Ihnen allen wünsche ich einen guten Herbstbeginn und eine segensreiche «Schöpfungszeit», die Zeit zwischen dem 1. September (Tag der Schöpfung) und dem 4. Oktober, die ganz besonders dem schöpferischen Gott und seiner Schöpfung gewidmet ist.

Mit herzlichem Gruss



Foto: Andrea Le Richeur/Comph

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

GOTTES RUF HÖREN UND IHM FOLGEN

Was zählt in unserem Leben? Was will Gott von uns? Gerade in Zeiten der Unsicherheit beschäftigen uns solche Fragen stärker.

Wir befinden uns in einer anstrengenden Zeit. Sie ist zusätzlich von einer Pandemie überschattet. Manche nehmen unsere Zeit als Jahr des Umbruchs wahr. Die einst so vertraute Normalität scheint einer «neuen Normalität» gewichen zu sein. Zu den Merkmalen dieser «neuen Normalität» gehört auch das Leben mit ständig wechselnden Regeln; auch das gesellschaftliche und zwischenmenschliche Miteinander wird im Detail durchdacht und geregelt. Wer darf wen wann und wo treffen? Die Sicherheit des Alltags bröckelt! Grundlegende, existenzielle Fragen brechen auf. Was zählt wirklich im Leben? An was will ich mein Handeln orientieren? Lasse ich mich von den offenen oder verdeckt geführten Auseinandersetzungen aufrütteln? Welche Werte wollen wir unseren Kindern und Enkelkindern mitgeben?

Die Frage nach den Werten und der Regelung des sozialen Lebens ist wichtig. Doch ist unsere Fixiertheit, alles mit Gesetzen, Verordnungen und Dekreten absichern zu wollen, der richtige Weg? Wir bemühen das Ideal eines risikofreien Lebens: Alles Unvorhersehbares soll abgewendet werden. Regelungen und Normen haben die Tendenz, alles so zu formulieren, dass niemand direkt betroffen ist; dennoch sind alle irgendwie angesprochen.

Regelungen scheinen alle anzusprechen –, dabei gerät zunehmend die persönliche Verantwortung aus dem Blick. Wir kennen das doch: In Diskussionen ergibt sich eine gewisse Übereinstimmung bezüglich der Ziele, doch das persönliche Engagement will niemand eingehen. Ein Beispiel: In der Schule sind sich alle bewusst, dass die Wandtafel gereinigt werden muss, sonst kann man nicht arbeiten. Doch die Tafel wird nur gereinigt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler das Amt für eine Zeit innehat; so ganz freiwillig macht das niemand. Diesen Mechanismus erkennen wir auch in unserer Gesellschaft: Den grossen Worten folgt selten die persönlich verantwortete Tat. Mir machen all jene Menschen Eindruck, die ihre Verantwortung persönlich in ihrem Alltag wahrnehmen.



Wir bauen uns einen kleinen, goldenen Käfig. Doch wovor fürchten wir uns? Vor dem Leben, das immer unvorhergesehen ist? Vor Gott, der uns dieses Leben geschenkt hat? Das Leben ist unerwartet, spontan, aussergewöhnlich und manchmal brutal.

**Institutionen und Regelungen
sind kein Ersatz
für persönlich verantwortetes Handeln.**

Mit den Institutionen, die wir im Laufe der Geschichte erschaffen haben, soll das friedliche Zusammenleben nach Grundsätzen der Moral und der Vernunft geregelt werden. Wir tun jedoch so, als ob diese Institutionen in der Lage seien, die Lösung aller Probleme zu garantieren. Institutionen und Regelungen sind aber kein Ersatz für unser persönlich verantwortetes Handeln. Sie dürfen auch nicht zum alles erklärenden «Gottesersatz» erhoben werden. Denn Gott bricht in unser Leben ein –, davor behüten uns auch die ausgeklügelten Regeln und die tradierten Institutionen nicht. Wenn Regelungen und tradierte Institutionen allein unseren Alltag bestimmen, so sehen wir das an den Folgen: spärliche Kreativität, blindes Vertrauen in geregelte und definierte Mechanismen, Langeweile, schwindende Verantwortung gegenüber sich, der Gesellschaft und der Umwelt sowie allgemeines Misstrauen. Trotz aller Rhetorik von Risiko und Eigeninitiative werden diese im Alltag kaum gelebt. Wie Lemminge streben alle in die gleiche Richtung.

Offen für Gottes Wege

Es mag sein, dass wir viele Jahre glücklich in unserem kleinen goldenen Käfig sind. Doch irgendwann spüren wir tief in uns, dass es nicht das ist, wozu Gott uns berufen hat. Gott drängt in unser Leben – wir spüren seinen Ruf. Die Käfigtüre will behutsam geöffnet werden – in Respekt und Achtung vor den Mitgeschöpfen.

Auch hierzu ein Beispiel aus der Schweizer Geschichte: Zwei Menschen, die exemplarisch vorgelebt haben, wie sie sich von Gott leiten liessen; zwei Menschen, die den ihnen vorbestimmten Weg gegangen sind. Es sind Niklaus und Dorothea von Flüe. Wir wissen, wie sehr Niklaus mit sich gerungen hat. Seine Ämter als Richter und Ratsmitglied von Obwalden gab er unerwartet ab –, zu sehr war er angeekelt von der Bestechlichkeit und Geldgier der anderen Richter. Dorothea und Niklaus verzichteten auf das Ansehen, das die hohen Ämter mit sich brachten und ertrugen den Spott, der zumindest Niklaus gewiss war. Niklaus focht viele Jahre einen inneren Kampf. Auf der einen Seite drängte ihn der Ruf Gottes, auf der anderen Seite anerkannte er die Verpflichtungen seiner Familie und seinen weltlichen Ämtern gegenüber. Niklaus



zVg. © Kloster Niederrickenbach

und Dorothea hatten nicht geplant, was das Leben ihnen brachte. Niklaus von Flüe verliess die Familie, um in den Ranft zu ziehen. Die Loslösung war für Dorothea quälend und verletzend. Doch gab sie ihre Einwilligung nach 20 Jahren Ehe. Sie liess ihren Mann in den nahen Ranft ziehen und unterstützte ihn in sakraler, gesellschaftlicher und materieller Hinsicht. Bruder Klaus sollte die Einwilligung seiner Gattin später als eine der drei grossen Gnaden bezeichnen, die er von Gott erhalten habe.

Das Ohr bei Gott und den Menschen

Auch wir leben in gesellschaftlichen Konventionen. Dekrete, Verordnungen und Gesetze sollen unser Leben absichern und uns vor allem Unbill schützen. Doch bei alledem gilt es, die Grenzen und die Limiten unserer menschengemachten Institutionen zu erkennen, – sie demütig anzunehmen. Das bedeutet auch, Vertrauen in unsere von Gott geschenkten Fähigkeiten zu entwickeln. Auf Gott vertrauen meint nicht kopflos und ohne gesunden Menschenverstand zu agieren. Das zeigt uns das Ehepaar Dorothea und Niklaus von Flüe auf. Auf Gott vertrauen heisst, auch darauf bauen, dass das eigene Leben tragfähig ist. Es heisst, den Lebensweg mit Mut und Zuversicht zu gehen.

Wer sich öffnet für das Leben, das Gott uns vorgezeichnet hat, wird überrascht werden. Bruder Klaus und Dorothea können uns zeigen, wie es gelingen kann: Mit respektvollem aufeinander zugehen. Mit zuhören und erkennen, dass kein Mensch eine allumfassend gültige Weisheit in Anspruch nehmen kann. Auch als Bruder Klaus in seiner Klause im Ranft – etwas abseits der Zivilisation – lebte, hörte er nicht auf, auf die Menschen zu hören, und vor allem auf Gott zu horchen.

Auf Gottes Stimme und auf die Menschen hören – das bringt uns weiter; auch heute – in einer verunsicherten Welt. (sc)

**P. Karl Stadler (OSB):
«Abschied von
Daheim», Wandbild
im Rekreationszimmer
des Klosters
Niederrickenbach.**

**Trotz aller Rhetorik von
Risiko und Eigen-
initiative verhalten wir
uns oft wie Lemminge
und streben alle
in die gleiche Richtung.**



Treffen der Junia-
Initiative «Quellentag»
im Kloster Fahr am
17. Mai 2021.

HAT JUNIA IHREN MANN GEFRAGT?

In seinen Briefen nennt der Apostel Paulus Junia in einem Atemzug mit ihrem Mann. Doch erst die theologisch-historische Forschung der letzten Jahrzehnte hat sie wieder sichtbar gemacht. Wer war diese Frau, die heute vielen modernen Frauen Inspiration ist?

Ob sie ihren Mann gefragt hat oder nicht, das lässt sich wohl kaum noch nachprüfen. Denn gelebt hat sie im ersten Jahrhundert nach Christus. In dem Text, der kurz von ihr berichtet, wird sie wie selbstverständlich erwähnt neben ihrem Mann Andronikus. Und zwar befinden sich die beiden im Gefängnis, weil sie sich zu Christus bekannt haben. Als Gefangene begegnen sie dort einem anderen Gefangenen, der für dasselbe «Vergehen» einsitzen muss. Es ist der Apostel Paulus.

Mich macht es ein wenig stutzig, dass mit dem Mann auch gleich die Ehefrau eingesperrt worden ist. Wahrscheinlich hat sie sich in ihrem Bekenntnis zu Christus nicht weniger exponiert als ihr Gatte. Und dies ausserhalb der häuslichen vier Wände? Ohne ihren Mann zu fragen? Zumindest ist sie nach dem Dafürhalten der Behörden als Frau auffällig geworden. Von Paulus werden die beiden im Brief an die Römer (16,7) in einem Atemzug erwähnt. Diese Junia muss eine starke und überzeugende Persönlichkeit gewesen sein.

Unsichtbar und zum Mann gemacht

Umso bemerkenswerter ist das traurige Schicksal, das dieser Frau im Laufe der Kirchengeschichte widerfahren ist. Anstatt sie als mutige Christusbekennerin zu würdigen, hat man sie über all die

Jahrhunderte im Text des Römerbriefes als Frau unsichtbar gemacht. Das hat die theologisch-historische Forschung der letzten Jahrzehnte aufgedeckt. Wie konnte das passieren?

Man muss sich zunächst vor Augen halten, dass alle biblischen Texte, die uns heute vorliegen, ungezählte Male zur Weiterverbreitung von Hand abgeschrieben wurden. Dabei könnte ein Abschreibefehler passiert sein, indem an den Namen Junia ein einziger Buchstabe angefügt wurde, der diese Frau zu einem Junias machte. Junias wurde als Männernamen verstanden. Damit wurde Junia im Römerbrief zu einem Glaubensbruder und Mitarbeiter von Andronikus. Erst in der neuen Auflage (2012) der Einheitsübersetzung unserer Bibel wurde dieser Fehler endlich korrigiert.

Die Apostelin Junia

Und was sagt Paulus über dieses Ehepaar? Am Ende seines langen Briefes fügt er eine Grussliste an; sie weist viele Namen auf von Personen, die ihm lieb und teuer sind. Dort lesen wir es nun korrekt: Grüsset Andronikus und Junia, die zu meinem Volk gehören und mit mir zusammen im Gefängnis waren; sie sind angesehene Apostel und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt (Röm 16,7).

Andronikus und Junia müssen zu den allerersten Christen gehört haben. Paulus hingegen wandelte sich erst durch seine dramatische Bekehrung bei Damaskus zu einem leidenschaftlichen Christus-bekenner. Und was hier ganz wichtig ist: Paulus zählt sie ohne Umschweife zu den angesehenen Aposteln! Damit wird Junia von Apostel Paulus höchstpersönlich mit ihren männlichen Apostelkollegen in eine Reihe gestellt. Genau da liegt der Knackpunkt! Kann eine Frau eine Apostelin sein? Diese Frage muss die ganz frühen Theologen reichlich irritiert haben. In der Forschung erhebt sich der Verdacht, dass hinter dem Abschreibefehler – von Junia zu Junias – auch eine geheime Absicht gestanden ist.

Gleichberechtigung früher und heute

Die offensichtliche Gleichberechtigung von Frauen in der frühen Kirche musste unterbunden werden. Tragisch für alle späteren Generationen von Christinnen bis heute!

Hat Junia ihren Ehemann gefragt, ob sie als Apostelin auftreten darf? Wahrscheinlich war das gar kein Thema! Diesem Ehepaar ging es um

Christus. Die eindeutige Christusbezogenheit hat offenbar auch für den Apostel Paulus den Ausschlag gegeben, Junia als Apostel-Kollegin zu verstehen.

Und heute? Was wären wir ohne jene Frauen, die sich mit Überzeugung als Theologinnen, Katechetinnen und Seelsorgerinnen in unserer Kirche engagieren? Haben sie ihre Ehemänner gefragt? Ich denke, sie haben es mit ihnen auf Augenhöhe besprochen und entschieden.

In der Kirche selbst jedoch werden diesen Junia-Frauen klare Grenzen gesetzt, und zwar von den mit Priesterweihe und Ämtern ausgestatteten Entscheidungsträgern – bis in die höchsten Ränge. Dort türmen sich die angeblich unüberwindbaren Barrieren. Da bleibt, vor allem für die Betroffenen, die zermürende Frage: Sollen Junia-Frauen weiterhin in der Rolle der Bittstellerinnen verharren? Oder ist die Zeit des Bittens vorbei angesichts der spirituellen Not so vieler Menschen? Andronikus hätte wohl kein Problem, die Frage zu beantworten. Und Paulus meines Erachtens nicht minder.

Sr. Ingrid Grave (OP), Ilanz

HERZ, MUND, TAT UND LEBEN

Der neugegründete Bach-Verein Chur bringt im September in Chur und Scuol drei Kantaten von Johann Sebastian Bach zur Aufführung.

Am Wochenende vom 25./26. September erklingt u. a. eine der ältesten Kantaten Bachs: «Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir» (BWV 131). Der Text besteht aus dem Psalm 130 und einem Choral aus dem Jahre 1588. In beiden Texten wird das Flehen um Vergebung der Sünden thematisiert.

Auch die beliebte und relativ häufig aufgeführte Bach-kantate «Herz und Mund und Tat und Leben» (BWV 147) wird an den beiden Konzerten zur Aufführung gebracht. Das zentrale Thema des Werkes ist das öffentliche Bekenntnis zu Gott und Jesus. Im aufwendigen Eingangschor unterstreicht eine Solotrompete virtuos den festlichen Charakter des Stückes. Die beiden Schlusschoräle des ersten und zweiten Teils «Wohl mir, dass ich Jesum habe» und «Jesus bleibet meine Freude» werden durch eine triolische Streichermelodie umrahmt und gehören zu den international beliebtesten Kompositionen Bachs.

Als drittes Werk wird die Kantate BWV 6 «Bleib bei uns, denn es will Abend werden» erklingen.

Die Solisten Manuela Tuena, Daniela Candrian, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus werden von einem ripieno-Chor ad hoc verstärkt. An der Orgel begleitet Pieder Jörg. (pd)

Sa, 25. Sept., 20 Uhr, St. Martinskirche Chur
So, 26. Sept., 17 Uhr, reformierte Kirche Scuol



GEGEN DEN STROM

Noch heute finden sich Spuren des heiligen Columban – zum Beispiel in der Surselva. Das «Pfarreiblatt» war mit Generalvikar Jürg Stuker zu Besuch in Sagogn und unterhielt sich über Verkündigung, Heimat, Wanderprediger und die Kirche.

Wie können wir uns neu vom Wort Gottes ergreifen lassen? Einer von mehreren Gedanken, die Jürg Stuker, Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden, beschäftigen.

Am östlichen Dorfrand von Sagogn, das den heiligen Columban in seinem Wappen trägt, finden sich bei der Bregl da Heida die Ruinen einer alten Columbanskirche. Dort trifft sich der neue Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden, Jürg Stuker, an einem sonnigen Morgen mit dem «Pfarreiblatt Graubünden».

Mission aus Irland

Nicht nur das Gemeindewappen von Sagogn, sondern auch die iro-schottischen Wurzeln des Generalvikars lassen das Thema Columban in der Luft liegen. Der irische Wandermönch und Missionar Columban durchquerte im frühen 7. Jahrhundert auf seinem Weg von Irland nach Italien unseren Kanton. Er wird gerne als Columban der Jüngere bezeichnet, um ihn von Columban (dem Älteren) zu unterscheiden, der Schottland missioniert hat.

Pilgern um Christi Willen

Was Jürg Stuker an den irischen Wandermönchen besonders beeindruckt, ist das sogenannte Martyrium der Heimatlosigkeit. Columban und seine Gefährten verliessen freiwillig ihre Heimat. «Die einzelnen Menschen waren damals in ihrer Sippe beheimatet, daraus löste sich niemand freiwillig. Die Verbannung aus der Gemeinschaft der Sippe galt als eine der schlimmsten Strafen», erzählt der Generalvikar. «Der Aufbruch in die Fremde zwecks Verbreitung des Evangeliums galt als das weisse Martyrium, als *Peregrinatio propter Christum* (Pilgern um Christi Willen).» Sich vom Evangelium – auch im wörtlichen Sinne – bewegen lassen, liegt Jürg Stuker am Herzen. Er fragt sich, ob es nicht wieder vermehrt Wanderprediger geben könnte, die von Ort zu Ort ziehen, um das Evangelium zu verkünden. «Ganz im Sinne von Bischof Joseph Maria Bonnemain sind wir alle eingeladen, uns Gedanken darüber zu machen, was «hinausgehen» (*uscire*) für uns konkret bedeutet.» Jürg Stuker wird nachdenklich und meint «Wer als Gesandter Christi «hinausgehen» will, muss zuerst «eintreten» in die Geheimnisse unseres Glaubens. Das Wechselspiel von Hineinkommen und Hinausgehen wird dadurch sichtbar, dass wir immer wieder in die Feier der Eucharistie «eintreten», um wieder neu mit der Gegenwart Christi gestärkt, in die Welt «hinauszugehen». *Ite, missa est*, heisst es



am Schluss einer Messe in lateinischer Sprache. Ein Ruf zur Entlassung, der aber auch gedeutet werden kann als Aufruf zur «Sendung».

Gegen den Strom, zurück zu den Quellen

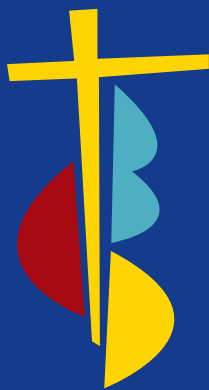
«Mit den irischen Missionaren hat wohl zunächst gar niemand gerechnet. Die Impulse zur Wiederverchristianisierung Zentraleuropas kamen jedoch nicht von Rom, sondern aus Irland. Nur weil diese Mönche ihre Heimat verliessen, war eine Neuevangelisierung Europas überhaupt möglich. Der heilige Columban kam den Rhein aufwärts entlang in den heutigen Kanton Graubünden. In seiner «Mission» war er sozusagen «gegen den Strom» unterwegs. Manchmal ist es vielleicht notwendig «gegen den Strom» unterwegs zu sein. Aber nur, wenn man die Sehnsucht nach der Quelle in sich trägt», sagt Jürg Stuker.

Wanderprediger für unsere Zeit

Die Kirchenruinen unter den Füßen spüren und sich dabei vorstellen, dass sich hier vor rund 1350 Jahren Menschen für das Evangelium einsetzten und begeistern liessen, lässt die Gedanken auch zur Gegenwart und in die Zukunft der Kirche schweifen. Wer sind heute unsere Wanderprediger und Wanderpredigerinnen? Wie können wir uns neu vom Wort Gottes ergreifen lassen? Sind wir bereit, dafür auch ein Stück «Heimat» hinter uns zu lassen, «eingefahrene Gleise» zu verlassen und uns auf einen neuen Weg, jedoch nicht ohne Christus, zu begeben? Das muss nicht alleine geschehen, vielleicht in kleinen Gruppen, die gemeinsam in der Bibel lesen, miteinander beten, sich als «Gesandte» für die Welt verstehen? Diese Gedanken nimmt Jürg Stuker mit nach Hause, den «Wanderstock» in den Händen ... (*js/sc*)

AGENDA IM SEPTEMBER

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Mesjamna, igl 1. da settember Di d'oraziun mundiala per la proteccziun dalla scaffiziun s. Vrena

09.30 Breil: S. Messa
17.00 Andia: S. Messa en
caplutta da Nossadunna

Gievgia, ils 2 da settember s. Apollinari

09.30 Danis: S. Messa

23. dumengia ordinaria

Unfrenda per l'incumbensa digl uestgiu

Sonda, ils 4 da settember

15.00 Breil: Batten da Eleanor Isabella, geniturs Rafael Livers e Nonette Velasco Mendiola en caplutta da s. Sievi

17.30 Breil: S. Messa per la dumengia
Mf Plazi e Mathilda Cavegn-Balett cun famiglia; Jolanda Cavegn; Madalena Maissen-Wolf e pv. cun famiglia (la davosa ga)

19.00 Dardin: S. Messa per la dumengia
Mf Casper ed Annamaria Walder-Alig

Dumengia, ils 5 da settember

09.00 Danis: S. Messa
Mf Eugen Cathomas-Sigron; Adolf Caduff-Cahenzli e pv.; Franz Hitz

10.30 Andia: S. Messa
Mf Giulitta Spescha cun nevs Toni

Mardis, ils 7 da settember

19.00 Dardin: S. Messa

Mesjamna, ils 8 da settember Naschientscha da Maria

09.30 Breil: S. Messa
17.00 Andia: S. Messa en caplutta da s. Antoni
S. Messa d'engraziament en memoria pils artavels dalla caplutta da s. Antoni Gelli Spescha e Carli Sgier

Gievgia, ils 9 da settember s. Pieder

09.30 Danis: S. Messa

24. dumengia ordinaria

Unfrenda per ils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 11 da settember

11.00 Breil: Devoziun d'engraziament 10 onns giubileum per Simone e Frank Rosenschon en caplutta da s. Giacun

17.30 Danis: S. Messa per la dumengia
Mf Amanda e Paul Flepp-Maissen; Stanislaus e Brida Maissen-Walder; Edith ed Alexi Schuoler-Carigiet

19.00 Andia: S. Messa per la dumengia
Mf Luregn Giusep Sgier-Spescha e pv.; Maria Ersilia e Gion Hasper

Sgier-Vanotti cun feglia Silvia Cadalbert-Sgier

Dumengia, ils 12 da settember

09.00 Dardin: S. Messa

10.30 Breil: S. Messa
Trentavel Letizia Schmed-Cabernard
Mf Brida ed Augustin Cavegn-Capaul; Giuliana Unternährer-Cavegn e Lina Schuoler-Cavegn

Mardis, ils 14 da settember

Alzada dalla s. Crusch

Vigelgia Nossadunna dallas dolurs

19.00 Dardin: S. Messa en caplutta da Nossadunna a Capeder

Mesjamna, ils 15 da settember

Nossadunna dallas dolurs

09.30 Breil: S. Messa
17.00 Andia: S. Messa en caplutta da Nossadunna

25. dumengia ordinaria Rogaziun Federala

Unfrenda per pastoraziun e pleivs en miseria

Sonda, ils 18 da settember

17.30 Breil: S. Messa per la dumengia
Mf Clementina Cathomen-Vincenz; Sep Maissen-Calzaferri; Ludovic Jensky-Seiler e frar Giusep; Damian Carigiet-Meichtry

19.00 Dardin: S. Messa per la dumengia

Dumengia, ils 19 da settember

09.00 Danis: S. Messa
Mf Guido Schuoler
10.30 Andia: S. Messa
Mf Elisabeth e Nicolaus Sgier-Spescha

Mardis, ils 21 da settember s. Mattiu

19.00 Dardin: S. Messa

Mesjamna, ils 22 da settember

s. Murezi e cumpogns

09.30 Breil: S. Messa

Gievgia, ils 23 da settember

s. Pius

09.30 Danis: S. Messa

26. dumengia ordinaria

Unfrenda per ils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 25 da settember

09.00 **Breil:** Survetsch divin dil Plaid, preparaus dalla gruppa liturgia

15.00 **Danis:** Batten da Armon, geniturs Ivo e Selina Fry-Sgier

17.00 **Andiast:** Survetsch divin dil Plaid, preparaus dalla gruppa liturgia

Dumengia, ils 26 da settember

10.30 **Danis:** Survetsch divin da famiglia

10.30 **Dardin:** Survetsch divin dil Plaid, preparaus dalla gruppa liturgia

15.00 **Breil:** Batten dils schummellins Romano e Markus Casanova, geniturs Flavia e Sandro Casanova en baselgia parochiala Breil

Mardis, ils 28 da settember

s. Lorenzo, s. Lioba

19.00 **Dardin:** S. Messa
Messa per Emil Carigiet-Schwarb e fam.

Mesjamna, ils 29 da settember

Ils arzaunghels s. Michael,

s. Gabriel, s. Rafael

09.30 **Breil:** S. Messa

17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta da s. Antoni

Gievgia, ils 30 da settember

s. Urs, s. Victor

09.30 **Danis:** S. Messa

Sguard anavos

Survetsch divin per l'entschatta da scola a Danis e Breil



Aunghel pertgirader ella caplutta da Nossadonna dallas dolurs a Capeder

Ils 16 d'ust 2021 ha giu liug in survetsch divin per l'entschatta da scola, allas 8.15 uras a Breil ed allas 10.45 uras a Danis. Nus fagein in cordial beinvegni a tuttas scolaras e tuts scolars

e giavischein ina buna entschatta per igl onn da scola 2021/2022. Nus rughein ch'igl aunghel pertgirader pertgiri tuts affons sin via da scola e scoletta, sco era tuts ils affons sigl entir mund.

Communicaziuns

Engraziament per differents pensums en nossa pleiv

Engraziament pil liung e fidau survetsch. Nossa pleiv ei visada vi sin la cooperaziun e collaboraziun da pliras personas en differents pensums e scharschas. In grond survetsch prestan nossas calustras e nos calusters, ils ugaus capluttas, ils commembers e las commembras dil Cussegl pastoral, gidonters/as tier survetschs divins e devoziuns, ils organists e chors baselgia, las uniuns da dunnas e mumas, las uniuns da giuventetgna eav. Cun in grond «Dieus paghi» ei a caschun dalla davosa radunonza generala da pleiv da sonda, ils 19 da zercladur 2021, sedau la caschun d'engraziar pils buns survetschs a tuttas personas engaschadas en in u l'auter pensum ed uffeci da nossa pleiv. Speciala menziun ed engraziament han suandontas personas retschiert ch'ei el decuors digl onn vargau seretratgas da lur incaricas suenter haver surviu a nossa cuminonza fideivlamein durant biars onns:

- Edwin Cathomas, ugau dalla caplutta da S. Clau a Pugaus, ils onns 2000 – 2021
- Patricia Derungs, presidenta dil Cussegl pastoral, ils 2010 – 2021
- Jolanda Friberg-Cadonau, pedela baselgia parochiala Danis, ils onns 2008 – 2021
- Erna Cathomas-Caminda, calustra baselgia parochiala Breil, ils onns 2014 – 2021 e secretaria digl uffeci parochial, ils onns 2019 – 2021
- Duri Risch, survetsch d'unviern baselgia parochiala Breil, ils onns 2014 – 2021
- Matilda Cabernard e Franzstg Tenner, calusters dalla caplutta S. Giacun, ils onns 2014 – 2021.

Sco segn da renconuschientscha ed engraziament ein ils fideivels/as collaborators/as partents vegni relaschai cun in spontan e grond applaus dils presents e cun in schenghetg surdaus en num dalla pleiv e suprastonza. Gronda satisfacziun porscha il fatg da haver anflau in remplazament per la gronda part dallas vacanzas caschunadas entras las personas partentas. Cun plascher ein suandonts novs/novas collaborators/as vegni beneventai:

- Urban Carigiet, ugau dalla caplutta da S. Clau a Pugaus
 - Andrea Cathomas-Friberg, presidenta dil Cussegl pastoral
 - Ermano e Simona Tuor-Derungs, pedels baselgia parochiala Danis
 - Petronella Meier-Spescha, secretaria digl uffeci parochial
 - Judith Friberg-Decurtins, secunda calustra baselgia parochiala Breil
 - Fidel Schmed-Bundi, survetsch d'unviern baselgia parochiala Breil
 - Sybille Tuor e Gabriela Muoth, calustras caplutta S. Giacun
 - Plazi Schmed-Cabalar, responsabel pils tuchiezs dallas baselgias Cordial beinvegni e grond engraziament a tuts/tuttas personas engaschadas da niev per la prontadad e bunaveglia da segidar els pensums ed en favur da nossa cuminonza da pleiv.
- En num dalla suprastonza da pleiv
Sep Cathomas, president

Nossadonna dallas dolurs

Ils 15 da settember ei Nossadonna dallas dolurs:



Canzun da Nossadonna a Capeder:

Sil Crest Capeder a Dardin, agid enquer'il pelegrin; dal sanctuari leu tschentaus el tuorn'a casa consolaus.

Il sanctuari che leu stat, ei decoraus en sempladad; mo grond perdun ti leu obtegn, agid, confiart en tuts basegns.

La buna Mumma de dolurs succuora ses veneraturs; ha compassiu de pigns e gronds, dils innocents e dils pucconts.

A tgi che trembla pil salit, a tgi che cloma per agid, en cruschs, puccau e tentaziun dat ella leu consolaziun.

Perquei jeu mon da pelegrin sil Crest Capeder a Dardin, rugond per saluteivla sort, en veta e sin pugn da mort.

Per tuts mes cars jeu vi rugar, de vivs e morts seregurdar:

La buna Mumma de Dolurs exauda franc ils rugadurs! Maria mein'il pelegrin sil Crest etern dil Tschut divin, per leu cun ella selegrar e Diu perpetnamein ludar. Amen.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Elevaziun dalla crusch

Caras parochianas, cars parochians

Tgei ei l'interpretaziun cristiana da quest mund? Tgei havein nus retschert da Diu che lai schazegiar en nus nies mund? Igl ei la crucificaziun dil feagl da Diu.

Sia mort ei la pli gronda lecziun co nus havein da veser nies mund. Mo entras la glich dalla crusch vesein nus endretg il mund ed il carstgaun.

A Golgotha ha la carstgaunadad mess il feagl da Diu vid la crusch ed aschia mussau ina gada per adina sia fatscha crudeivla. En la crucificaziun da Jesus semuossa l'entira brutalitad crudeivla tier la qualla ils carstgauns ein habels. E tuts eran dalla partida: Grond e pign, igl entir pievel e ses menaders spirtals e mundans.

Quei ei la vart sentenziala dalla crusch. La crusch ha denton era ina vart spindronta. Ord il simbol da gretta ei daventau in simbol da salvament, reconciliaziun e carezia, ord la smaedicziun ei daventau ina benedicziun ed in segn da victoria dalla veta nova.

Il messadi dil Cristus crucifigau senumna: Speranza en tut sconfiert, senn en tutta absurditad, nova veta entras la mort.

Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. Philipper 2:9-11 SCH2000



Suandar il Segner entras la crusch; quei ei la via che lai midar la suffrientscha e che meina la finala alla legria en tschiel. Suandar il Segner munta denton era da gidar in l'auter a purtar la crusch, sustener e far curascha in a l'auter, rugar pils auters, per puder dumignar il mintgagi plein speranza.

Lein pia mirar sin la crusch e leger savens e bugen el cudisch da sia sabientscha.

Vies sur Bronislaw

Kreuzerhöhung

Liebe Leserin, lieber Leser

Was ist die christliche Interpretation dieser Welt? Was haben wir von Gott bekommen, was unsere Welt einschätzbar und messbar macht? Es ist die Kreuzigung des Sohnes Gottes.

Sein Tod ist die grösste Lektion, wie wir von unserer Welt zu denken haben. Nur im Licht des Kreuzes sieht man die Welt und den Menschen richtig.

Auf Golgotha hat die Menschheit den Sohn Gottes hingerichtet und damit ein für alle Mal ihr grausames Gesicht gezeigt. Die ganze grauenhafte Brutalität,

zu der Menschen fähig sind, zeigt sich in der Kreuzigung Jesu. Und alle waren daran beteiligt: Gross und Klein, das ganze Volk und seine geistlichen und weltlichen Führer.

Das ist die richtende Seite des Kreuzes. Das Kreuz hat aber auch eine erlösende Seite. Aus dem Symbol des Ärgernisses wurde ein Zeichen der Erlösung, Versöhnung und Liebe, aus dem Fluch wurde ein Segen und ein Siegeszeichen des neuen Lebens.

Die Botschaft des gekreuzigten Christi lautet: Hoffnung in aller Trostlosigkeit, Sinn in aller Sinnlosigkeit, neues Leben aus Sterben und Tod.

Mit dem Kreuz dem Herrn folgen; das ist der Weg, der das Leid wendet und letztlich zur Freude und zum Himmel führt. Dem Herrn folgen heisst aber auch, einander helfen, das Kreuz zu tragen, einander beistehen und Mut machen, für andere beten, um voller Hoffnung den Alltag bestehen zu können.

Blicken wir also auf das Kreuz und lesen gern und oft im Buch seiner Weisheit.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

S. Messa da laud

Dumengia, ils 26 da settember
allas 18.30 uras a Laax
cun sur Saji Vellavor



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirtuala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumplatas cun acustica, graficas ni elements visuals.

Per passentar ina cuminonza viventa e cartenta ein tuts envidai suenter il survetsch divin tier in refrestg ella Sentupada.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Communicaziuns per Falera

Perdanonza

Dumengia, ils 12 da settember

Nus giavischein a Vus tuts ina biala fiasta da perdanonza. Lein festivar quei gi en cuminonza cristiana ed en buna cumpignia cun nossas famiglias, denter convischins ed amitgs.

In cordial engraziament a tut las persunas che demuossan adina puspei grond anim ed engaschi per embellir quella fiasta.

Devoziun per ils affons e lur geniturs

Margis, 14 da settember
allas 16.15 uras

Tema: La miur ed il truffel

Nus udin la historia nua che perfin la miur ha gidau il pur a trer ora la caglia da truffels ed il pur ha perfin duvrau in car da menar a casa tut ils truffels. Aschi biars truffels pendevan vid la caglia. Nus essan surstai, tut tgei bi e bien ch'il Segner lai crescer.



Durant la devoziun d'affons lein nus ludar ed engraziar a Diu per tut quei ch'el lai crescer.

Jeu selegrel da seveser cun vus

Irena

Rogaziun federala

Dumengia, ils 19 da settember

Nus envidein tut las parochianas e parochians, famiglias ed affons da prender la caschun d'engraziar a Diu per ils beins e la benedicziun che nus retschevein gi per gi ord sia gronda buontad.

Allas 17.30 uras recitein nus il Rusari ed allas 18 uras entscheiva la devoziun da Rogaziun che finescha cun la benedicziun dil Sontgissim.

Survetsch divin preeucaristic

Dumengia, ils 19 da settember
allas 9.30 uras

Cun plascher envidein nus vus, cars affons, al survetsch divin preeucaristic dalla dumengia da Rogaziun federala. Da cuminonza engraziein nus a Diu, nies Bab, il Scaffider per tut quei che crescha e verdeghescha ella natira.

Nus selegrein sin quella sentupada e sperein che biars affons prendien part a nies survetsch divin.

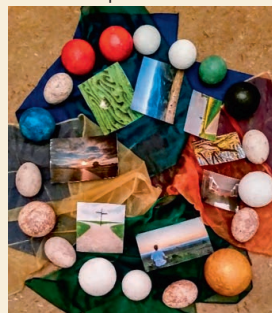
Brigitte e Linda

Communicaziuns per Laax

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha Vendergis, ils 10 da settember
allas 19 uras

Suenter ina liunga pausa selegr'jeu da puspei envidar Vus ad in mument d'oraziun.

Ils curals da cardientscha – in bratschalet cun 18 curals da differentas grondizas, fuormas e colurs – aschi gagls sco nossa veta. Mintga cural ha siu agen num e sia muntada particulara. Auter che tier la corda da paternoss vegnan buc adina las medemas oraziuns recitadas. Quei bratschalet pretenda in techet daplì.



Da bial'aura s'entupein nus en miu clavau ella Via Principala 3, da maccort'aura ella Sentupada. Informaziuns ed annunzia tier Stefanie Kälin, telefon 079 476 98 31.

Nus seprofundein ell'oraziun cun ils curals da cardientscha, ei resta denton era aunc temps per in ni l'auter discuers tier in té (ni ina bubronda freida) ed in bien toc petta.

Vossa Stefanie Kälin

Egliada anavos

Fiastas da Dumengi'alva

Dumengia, ils 13 da zercladur
a Laax



Dumengia, ils 20 da zercladur
a Falera



«A casa tier Diu» – Quei ei stau il tema per la preparaziun dall'Emprema sontga Communiun dad uonn. Muort corona havein nus stuiu desister sin in da nos workshops e schizun il termin per la fiasta da Dumengi'alva ha stuiu vegnir refiers a cuorta veta sin il zercladur. Grazia a quei havein nus denton saviu profitar dallas schlucadas dallas reglas da corona ed astgau festivar duas bialas fiastas cun nos premcommunicants e lur famiglias. Duas fiastas tut specialas en las casas da Diu da nossas pleivs. Nos premcommunicants han declarau a nus capeivlamein tgei ch'ei characteristic per la casa da Diu. Els han mussau che nus tuts, emporta buc tgei talents che nus havein, savein contribuir enzatgei vid la construcziun dalla Baselgia.

In cordial engraziament a tut quels che han contribuì alla preparaziun ed alla fiasta da Dumengi'alva. Per la biala musica ellas baselgias, per las bialas decoraziuns, per il sustegn dallas calustras ed in special engraziament a sur Bronislaw per la celebraziun dils dus survetschs divins da fiasta.

In cordial engraziament era allas suprastonzas ed a tut las gidontras ed ils gidonters davos las culissas che han stuiu prender heiclias decisiuns ed aschia mess crap per crap per in bien fundament. Lein baghegiar vinavon vid nossa Baselgia, lein baghegiar la casa da Diu per che nus anflien adina schurmetg e segirtad lien.

Stefanie Kälin, catecheta

FALERA



Messas

Mesjamna, igl 1. da settember

19.30 S. Messa
Mfp Anna Catrina
Casutt-Winzap

Vendergis, ils 3 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Hanspeter Thom-
Griehaber

23. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 5 da settember

Unfrenda per nies uestgiu
09.00 S. Messa
10.15 **a S. Rumetg:** Survetsch
divin reformau

Mesjamna, ils 8 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Hermina e Toni
Cajochen-Girschweiler

Vendergis, ils 10 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Giusep Demund-Seeli

24. dumengia ordinaria

Perdanonza

Dumengia, ils 12 da settember
10.15 S. Messa festiva da
perdanonza
**La fiasta vegn embellida dil
Chor viril e dalla Societad
da musica.**
Duront il priedi ein ils affons
envidai da tedlar ina historia
ord la Bibla.
19.30 Devoziun da perdanonza

Margis, ils 14 da settember

16.15 Devoziun per ils affons
e lur geniturs

Mesjamna, ils 15 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Armando Darmann

Vendergis, ils 17 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Adrian Arpagaus-
Carigiet

Sonda, ils 18 da settember

15.00 **a S. Rumetg:** Nozzas da
Kanai Akane e Martin
Sieber

**25. dumengia ordinaria
Rogaziun federala**

Dumengia, ils 19 da settember

Unfrenda da Rogaziun
09.30 S. Messa festiva
Il Chor conta.
Survetsch divin
preeucaristic
17.30 Aduraziun ed oraziun
per la patria

Mesjamna, ils 22 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Kathi Casanova-
Weibeler

Sonda, ils 25 da settember

19.00 Caschun da prender
penetienzia
19.30 S. Messa
Mfp Rudolf Sieber

26. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 26 da settember

«Gi dils migrants»
Unfrenda per migratio
10.15 S. Messa caudonn per
Josef Gürber-Cathomen
11.30 **a S. Rumetg:** Batten da
Linus-Paulin Cathomas
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud

Mesjamna, ils 29 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Aluis Casutt-Reishofer

Communiun dils malsauns a casa



Gievgia, ils 9 da settember
Gievgia, ils 23 da settember
mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas
parochianas e nos parochians e porta a
tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per personas
ch'ein aunc buc annunziadas.

Battens

Dumengia, ils 26 da settember

retscheiva **Linus-Paulin**, fegl da
Lesly Schadt e Simon Cathomas il
sogn sacrament dil Batten.

Nus beneventein cordialmein il pignet
en la cuminonza da nossa Baselgia. La
benedicziun dil bien Diu accumpogni el
e sia famiglia tras lur veta.

Nozzas

Sonda, ils 18 da settember

festiveschan **Kanai Akane e Martin
Sieber** lur nozzas en la baselgia da
S. Rumetg.

Nus gratulein cordialmein als nozzadurs
e giavischein ad els bia cletg, ventira
ed igl accumpignament da Diu atras lur
veta matrimoniala.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Placi Cathomen-Blumenthal
naschius ils 3-7-1936
morts ils 25-6-2021

Leo Cathomen-Keiser
naschius ils 13-5-1935
morts ils 5-7-2021

Segner, dai als defuncts il ruauv perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.

LAAX



Messas

Gievgia, ils 2 da settember

09.15 S. Messa

23. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 5 da settember

Unfrenda per nies uestgiu

10.15 S. Messa

19.00 Rusari

Margis, ils 7 da settember

19.00 S. Messa

Mfp Anna Maria e Martin
Anton Derungs-Cagianuth

Gievgia, ils 9 da settember

09.15 S. Messa

Vendergis, ils 10 da settember

19.00 Mument d'oraziun cun ils
curals da cardientscha

Sonda, ils 11 da settember

17.30 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)

24. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 12 da settember

09.00 S. Messa

Mfp Diethelm Toggenburg-
Camathias

19.00 Rusari

Margis, ils 14 da settember

19.00 S. Messa

Mfp Bernard
Cathomen-Gliott

Gievgia, ils 16 da settember

09.15 S. Messa
Mfp Richard Derungs

25. dumengia ordinaria

Rogaziun federala

Dumengia, ils 19 da settember

Unfrenda da Rogaziun

10.45 S. Messa festiva,
silsuenter aduraziun

16.30 Viaspras e reposiziun

Margis, ils 21 da settember

19.00 S. Messa

Mfp Hubert Coray-Casutt

Mesjamna, ils 22 da settember

16.00 Devoziun per ils affons
e lur geniturs

Gievgia, ils 23 da settember

09.15 S. Messa
Mfp Rosmarie e René
Rennhard-Hürlimann

26. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 26 da settember

«Gi dils migrants»

Unfrenda per migratio

16.00 Survetsch divin reformau

18.30 S. Messa da laud
cun sur Saji Vellavoor

Margis, ils 28 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Leonhard Camenisch

Gievgia, ils 30 da settember

09.15 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 15 da settember il suentermiezgi



Bugen viseta sur Bronislaw nossas
parochianas e nos parochians e porta a
tgi che giavischia la sontga Communiun.

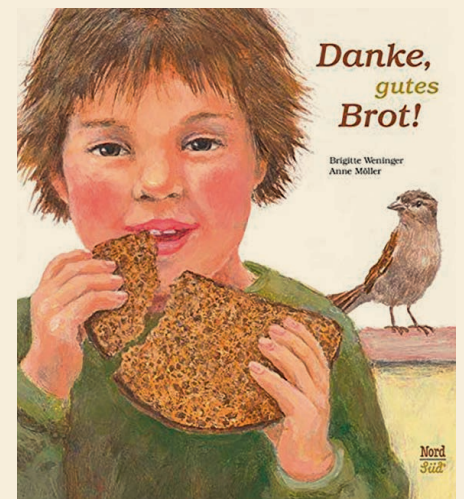
Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per personas
ch'ein aunc buc annunziadas.

Devoziun per ils affons e lur geniturs

Mesjamna, ils 22 da settember allas 16 uras

Tema: Engraziel, bien paun!
(Brigitte Weninger, Anne Möller)

Duront la devoziun d'affons udin nus
sco ei crescha ord in pign graun ina
spigia. Il pur porta il graun al muliner
e nus savein far paun. Mmh, co paun
freda bein!



Nus lein engraziar pil paun che nus
havein mintga gi sin meisa.

Nus selegrein da seveser cun vus
Loredana e Patrizia

Communicaziuns per Laax

Rogaziun federala

Dumengia, ils 19 da settember

Nus envidein tut las parochianas e paro-
chians, famiglias ed affons da prender la
caschun d'engraziar a Diu per ils beins
e la benedicziun che nus retschevein gi
per gi ord sia gronda buontad.

10.45

Messa festiva,
silsuenter aduraziun

11.45–12.30

Spendas, Geinas,
Tuliu-su, Cons

12.30–13.30

Crest, Tuliu-sut, Val
Via Principala, Larisch,
Via Selva

13.30–14.30

Davos Baselgia, Via
Streglia, Via Falera
Fau, Grava, Fandrels,
Murschetg

14.30–15.30

15.30–16.30

Viaspras e reposiziun

16.30

ILANZ/GLION – SAGOGN – SEVGEIN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer

Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Flurina Cavegn, Pastoralassistentin

Natel 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer

Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge

Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Grusswort

Caras parochianas e cars parochians

Es sind bereits sechs Jahre her, dass Papst Franziskus die Umwelt-Enzyklika «Laudato si» publiziert hat. Bei einer Enzyklika handelt es sich jeweils um ein Lehrschreiben, in dem der Papst wichtige Aspekte des Glaubens darlegt. Das Schreiben «Laudato si» trägt den Untertitel: «Über die Sorge für das gemeinsame Haus» und umfasst rund 220 Seiten. Zum ersten Mal stellt ein Papst damit ökologische Fragen in den Mittelpunkt eines so verbindlichen Dokuments. Die in der Enzyklika

dargelegte Thematik ist hochaktuell und dringlich – immer noch – immer mehr!

Auf Anregung hin und in Zusammenarbeit mit der Missionsprokur der Dominikanerinnengemeinschaft Ilanz haben wir als Seelsorgeteam uns entschlossen, in den kommenden Monaten dieser Enzyklika in unserem Pfarreleben einen besonderen Platz zu gewähren. Umweltschutz ist nicht nur ein Anliegen der grünesinnigen politischen Parteien. Die Sorge zur Schöpfung ist eine zentrale Verpflichtung aller Christen, denn sie fundiert im Auftrag Gottes an die Menschen, für die Schöpfung Verantwortung zu tragen.

Die Journalistin Christiane Florin, die eine Einführung in die deutsche Übersetzung von «Laudato si» verfasst hat, schreibt darin Folgendes: «Das «Evangelium der Schöpfung» durchzieht der Gedanke, dass der Mensch nicht die Rolle des Schöpfers anstreben darf. Damit würde er sich eine Macht anmassen, die ihm nicht zusteht. Das ist bekannt. Neu aber ist die Aussage: Wer auf Kosten anderer lebt, wer nur herrschen, aber nicht mit der Menschheitsfamilie teilen will, kann sich nicht Christ nennen.»

Punktuell möchten wir einige Texte und Impulse aus «Laudato si» in unser Pfarreleben einbinden und uns bewusst mit der Umwelt-Enzyklika auseinandersetzen. So wird beispielsweise der Blog auf unserer Homepage einmal im Monat einem Abschnitt von «Laudato si» gewidmet sein. Die Thematik wird auch in den Religionsunterricht der Schule einfließen. Einzelne Gottesdienste und Pfarreianlässe werden von «Laudato si» geprägt sein und vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen!

Um Ihnen den Überblick zu erleichtern, werden wir im Pfarreiblatt die Impulse und Anlässe jeweils separat erwähnen und mit dem unten angefügten Logo kennzeichnen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Gewinn mit «Laudato si».

Flurina Cavegn-Tomaschett



Gottesdienste Survetschs divins

Mittwoch, 1. September

19.00 Uhr Impulse aus dem Regenbogen zum Thema «Labyrinth»
Treffpunkt: Parkplatz Cularta in Laax
Mehr Infos siehe unten

Donnerstag, 2. September

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venerdìs, 3. September

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

23. Sonntag im Jahreskreis 23. Dumengia ordinaria

Samstag, 4. September

Sonnda, 4. da settember

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle s. Giacun in Brigels anlässlich der Pfarreiwandlung
Mehr Infos siehe unten
19.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid

Sonntag, 5. September

Dumengia, 5. da settember

09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier
10.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic; perdanonza pintga cun processiu Trentavel Gion Dumeni Beeli mf Augustin Beeli-Cavelti
11.00 **Schluein:** Survetsch divin dil Plaid
11.30 Uhr **Ilanz:** Tauffeier Liara Sofia Cadruvi und Noah Cadruvi
13.45 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier des Lourdesvereins, anschliessend GV im Pfarreisaal

Mesjamna, 8. da settember

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 9. September

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venerdìs, 10. da settember

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

24. Sonntag im Jahreskreis 24. Dumengia ordinaria

Sonntag, 12. September

Dumengia, 12. da settember

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier Dreissigster Eugenia Bundi-Cristani

Jahresgedächtnis: Albertina Weber-Cadalbert
Stiftmessen: Josefina und Eduard Lutz; Anny Portmann-Vieli

- 09.30 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic
mf Anna Maria Camenisch-Tschuor; Sur Robert Wolf; Giacun Mattias e Margretha Casutt-Caminada
- 10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
- 10.45 **Sagogn:** Bien di Segner
- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic a S. Fossa

Donnerstag, 16. September

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 17 da settember

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

Sonda, ils 18 da settember

11.00 **Sevgein:** Batten dad Eneo Schmid a s. Fossa

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag Rogaziun federala

Sonntag, 19. September

Dumengia, ils 19 da settember

*Opfer für soziale Werke im Kanton
Unfrenda per ovras caritativas el Grischun*

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Familiengottesdienst
Stiftmessen: Bruno und M. Antonia Casanova-Caminada; Thomas Vieli-Derungs; Giovanna Faoro
- 09.30 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic, cuorta devoziun e benedicziun eucaristica mf Caterina Casutt-Carnini
- 11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic. Silsuenter ovaziun pils giubilar. Infos mira sut
- 11.00 **Sagogn:** Survetsch divin da famiglia mf Eugen e Rosa Federspiel-Paulin
- 12.00 **Sagogn:** Batten da Leana-Joline Tropea, Trin

Mesjamna, ils 22 da settember

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 23. September

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 24 da settember

09.00 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic

26. Sonntag im Jahreskreis 26. Dumengia ordinaria

Sonntag, 26. September

Dumengia, ils 26 da settember

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Victor Pfister-Vincenz und Alex Pfister-Hassler; Christian und Celia Blumenthal; Isidor und Martha Candinas-Holzner; Innozenz Blumenthal-Monn
- 09.30 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic
- 10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic mf Tresa Cadalbert

Donnerstag, 30. September

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet

Jeweils am Montag um 17 Uhr in er Pfarrkirche Ilanz.

Kloster der Dominikanerinnen

Während der Woche bleibt die Klosterkirche weiterhin geschlossen. Für Gottesdienst-Besucher/innen ist die Kirche für die Sonntagsliturgie zugänglich: Samstag, 17.40 Uhr (1. Vesper). Sonntag, 7.30 Uhr (Laudes) und 10 Uhr (Eucharistiefeier) sowie die 2. Vesper um 17.40 Uhr.

Bitte beachten Sie den markierten Bereich, die Maskenpflicht und das Contact-Tracing, besten Dank!
Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Klosters:
www.kloster-ilanz.ch



Professjubiläum bei den Ilanzer Dominikanerinnen

Im Festgottesdienst in der Klosterkirche am Sonntag, 26. September 2021, um 10 Uhr

feiern 12 der Mitschwestern ihr Professjubiläum. Der Gottesdienst ist öffentlich.

75 Jahre	Sr. Simplicia Müller
70 Jahre	Sr. Geresina Candinas
65 Jahre	Sr. Alberta Ottawa Sr. Modesta Cavegn Sr. Priscilla Borgermeister Sr. Clara Zenklusen
60 Jahre	Sr. Mechtild Köhl Sr. Martina Brinkmann Sr. Theofrieda Loretz Sr. Hadwigis Varnhorn Sr. Alfreda Diekmann Sr. Columbana Hüppi

Unsere Pfarreien gratulieren den Jubilarinnen und wünschen ihnen und allen Mitschwestern Gottes Segen.

Taufe/Batten



Jerun Duri Aubry, Sevgein

Naschius 24-07-2020
Battegius 04-07-2021
Geniturs Giuseppina e Joel Aubry-Cadruvi, Sevgein

Elin Schmid, Ilanz

Geboren 22.02.2020
Taufe 08.08.2021
Eltern Jasmin Della Morte und Samuel Schmid, Via Santeri 6, Ilanz

Luca Raimondo, Ilanz

Geboren 22.08.2020
Taufe 29.08.2021
Eltern Gianfranco und Karin Raimondo-Forrer, Chur

Noah Cadruvi, Ilanz

Geboren 12.08.2020
Taufe 05.09.2021
Eltern Pablo und Sara Cadruvi-Chistell, Falera

Liara Sofia Cadruvi, Ilanz

Geboren 06.10.2020
 Taufe 05.09.2021
 Eltern Giuseppe Barone und
 Melanie Cadruvi,
 St. Margarethenplatz 1, Ilanz

Eneo Schmid, Sevgein s. Fossa

Geboren 13.07.2020
 Taufe 18.09.2021
 Eltern Severina Cathomas und
 Dario Schmid,
 Via Sorts 45, Ilanz

Wir gratulieren den Familien und
 wünschen unseren jüngsten Pfarrei-
 angehörigen Gottes Segen.

Todesfälle/Mortoris



*Das ewige Licht leuchte ihnen.
 La glisch perpetna sclareschi ad els.*

Lorenz Holderegger-Caduff, Schluein

Naschius 12-02-1930
 Morts 24-06-2021

Carla Wieland-Vasella, Ilanz

Geboren 09.08.1934
 Gestorben 27.06.2021

Christiana Vincenz-Vinzens, Ilanz

Geboren 12.08.1934
 Gestorben 28.06.2021

Eva Dobricki-Boldog, Sevgein

Naschida 03-11-1933
 Morta 06-07-2021

Sr. Ansgaria Grünloh OP

Geboren 19.03.1935
 Gestorben 14.07.2021

Gion Dumeni Beeli, Sagogn

Geboren 29-07-1932
 Gestorben 28-07-2021

Eugenia Bundi-Cristani

Geboren 31.01.1922
 Gestorben 06.08.2021

**Mitteilungen/
 Communicaziuns**

Minis Start-up

**Mittwoch, 1. September, von
 14 bis 16 Uhr in Sagogn/Plaun Pigniel**

Während der Pandemie war der Dienst
 der Ministranten in unseren Pfarreien
 eingeschränkt bzw. auf Eis gelegt. Die
 monatlichen Treffen der Minis in Ilanz
 fielen aus, und auch die übrigen Anläs-
 se wie Ministrantenreise aller Pfarreien
 waren nicht möglich.



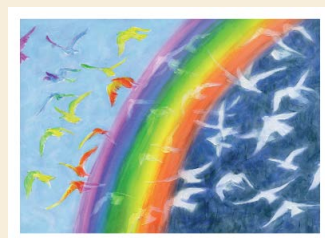
Nun freuen wir uns, dass die Minis-
 trant/-innen wieder ihren Dienst auf-
 nehmen. Mit einem Start-up-Treffen
 aller Ministranten zusammen mit den
 Verantwortlichen vor Ort wird diese
 Aktivität sozusagen wieder eingeläutet.
 Ab diesem Zeitpunkt sind die Ministran-
 ten wieder in allen Pfarreien im Einsatz.

Die Ministrant/-innen erhalten eine
 persönliche Einladung zu diesem
 Anlass. Es sind auch neue Minis her-
 zlich eingeladen. Diese melden sich bitte
 bei den Verantwortlichen der Pfarreien,
 die unten aufgeführt sind.

Nus havessen plascher, sche biars
 affons stessen puspei a disposiziun per
 quei bi survetsch che lai era sentir buns
 ligioms da cuminsonza.

Las suondontas personas ord nossas
 pleivs stattan a disposiziun sco personas
 da contact: **Ilanz/Glion:** Benny Meier
Sagogn e Schluein: Armin Cavelti
Sevgein: Tania Bearth

**Impulse aus dem Regenbogen
 Impuls ord igl artg s. Martin**



Mittwoch, 1. September, um 19 Uhr,
 Nach der Sommerpause starten wir
 wieder mit den monatlichen Impulsen.

Dieses Mal lassen wir uns durch das
 Thema «Labyrinth» inspirieren.
 Treffpunkt: Laax, beim Parkplatz
 Cularta/See. Sucht jemand eine
 Mitfahrtgelegenheit, meldet euch bitte
 beim Pfarramt.



Der Weg zur Mitte ist nie gerade, aber
 immer eindeutig.
 Gott möchte uns das ganze Universum
 zeigen, darum gibt es keinen geraden
 Weg zur Mitte.
 Falsch oder richtig ist die ständige Frage
 der Welt.
 Bleibe nicht stehen! Ist die Antwort des
 Labyrinths.
 Das Labyrinth stellt nicht die Frage:
 Gehst du richtig? Gehst du falsch?
 Das Labyrinth stellt die Frage: Gehst du?
 In der Mitte bist du.
 Und zu dir ist kein Weg zu lang.

**Pfarreiwallfahrt nach Brigels,
 s. Giacun**

**Pelegrinadi dalla pleiv
 Samstag, 4. September**

Die Pfarreiwallfahrt ist einer der ers-
 ten Anlässe, die wir nach einer langen
 Durststrecke der Pandemie-Einschrän-
 kungen wieder durchführen dürfen. Das
 freut uns sehr.

Die Wallfahrt führt uns nach Brigels zur
 Kapelle s. Giacun. Diese Kapelle wurde
 1514 erbaut und befindet sich – wie
 könnte es anders sein – am offiziellen
 Jakobsweg.



Damit das Treffen verschiedenen Be-
 dürfnissen entgegenkommt, gibt es eine
 sportliche und eine gemütliche Variante.
 Falls auch Familien mitkommen, könnte
 alternativ auch eine Grillier-Möglichkeit
 beim See organisiert werden.

Il peleginadi sedrezza als parochians da tuttas pleivs e vul aschia era promover il contact in tier l'auter. Nus selegrein da Vossa annunzia.

MÖGLICHKEITEN

Gruppe A

Läuft zu Fuss vom Parkplatz der Bergbahnen Waltensburg/Curtginet nach Brigels. Den Transport bis zum Parkplatz Curtginet organisiert jeder selber, evtl. Koordination nach Eingang der Anmeldungen.

Gruppe B

Fährt mit Bus von Ilanz bis Brigels Parkplatz Bergbahnen, dann zu Fuss (gemeinsam mit Gruppe A bis zur Kapelle s. Giacun).

PROGRAMM

- 08.30 Uhr Besammlung der Gruppe A
Parkplatz Bergbahnen Waltensburg
- 09.00 Uhr Besammlung der Gruppe B
Marktplatz Ilanz
- 09.30 Uhr Eintreffen von Gruppe A
und B Parkplatz Bergbahnen in Brigels,
gemeinsamer Spaziergang
zur Kapelle s. Giacun
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier in der
Kapelle
- 11.00 Uhr Apéro vor der Kapelle (nur
bei gutem Wetter)
- 12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant
Alpina, Brigels,
danach Heimreise

Anmeldung

Eine Anmeldung bis am 30. August 2021 ist unbedingt notwendig. Bitte nur telefonisch, da noch Details zu klären sind.

Zu Bürozeiten beim Pfarramt unter 081 925 14 13 oder abends unter 081 925 32 73.

Bibelfenster/Finiastra biblica



In diesem Monat öffnen wir das Bibelfenster für das Thema «Gleichnisse».

Jesus war ein brillanter Erzähler. Er hatte Humor, Phantasie und die Gabe, immer wieder neue Bilder zu finden für das, was ihm wichtig war. So lud er die Menschen seiner Zeit ein, sich glaubend auf diese göttliche Wirklichkeit einzulassen. Es lohnt sich, diesen Bildern und Geschichten nachzuspüren.

Mittwoch, 15. September, im Pfarrezentrum Ilanz

Gruppe A: 15.30–17.00 Uhr
Gruppe B: 19.00–20.30 Uhr

Zielgruppe

Die Teilnehmer brauchen keine biblischen oder theologischen Kenntnisse. Voraussetzung ist das Interesse für die Bibel und die Offenheit, sich ihr zu nähern. Um die Gruppengrösse klein zu halten und den verschiedenen Bedürfnissen entgegenzukommen, bieten wir die Treffen sowohl nachmittags als auch abends an.

Der Anlass wird unter Berücksichtigung der Covid-19-Schutzmassnahmen organisiert.

Eine **Anmeldung** bis Sonntag, 12. September, ist erwünscht.
Ansprechperson: Flurina Cavegn,
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Familiengottesdienst Survetsch divin da famiglia

Leider mussten wir in den vergangenen eineinhalb Jahren auf die Familiengottesdienste verzichten. Umso mehr freut es uns jetzt, diese wieder mit Ihnen zu feiern. Zu den Familiengottesdiensten sind natürlich alle Pfarreiangehörigen eingeladen, auch wenn die Liturgie für unsere jüngsten Gläubigen etwas angepasst ist.



Nus selegrein sin biaras famiglias che prendan part al survetsch divin, era sch'el ha liug ella pleiv vischinonta:

19.9.2021 um 9.30 in Ilanz
19-9-2021 allas 11 a Sagogn

Unterwegs zur Firmung Sin via alla creisma

Als Seelsorgeteam freuen wir uns, zusammen mit den Jugendlichen aller Pfarreien den Vorbereitungsweg zum Sakrament der Firmung zu beschreiten. Die betroffenen Familien werden schriftlich über die Daten und Inhalte informiert.

Wir freuen uns auch, dass unser Bischof Joseph Maria Bonnemain die Firmung in unseren Pfarreien spenden wird.

Ilanz: 26. Mai 2022 (Auffahrt) zusammen mit Sevgein
Sagogn/Schluein: ils 29 matg 2022

Am Mittwoch, 22. September 2021, von 13.30 bis ca. 16 Uhr findet in Ilanz die Kick-off-Veranstaltung zur Firmung statt. Die Jugendlichen erhalten an diesem Tag erste Informationen und starten ihren Weg zur Firmung.



www.pfarrei-ilanz.ch

Wie vernetzt eine Pfarrei ist, zeigt sich unter anderem an daran, dass sie mit vielen Vereinen und Gruppierungen verbunden ist. Einige Vereine entstanden sogar aus kirchlicher Initiative. Viele Pfarreiaktivitäten können nur dank der Vernetzung und durch die Hilfe dieser Vereine erhalten werden. Von welchen Vereinen unsere Pfarreien getragen werden und wer was macht, darüber gibt unsere Homepage Auskunft. Da die Vernetzungen sehr pfarreispezifisch funktionieren, sind die Vereine auf der Homepage jeweils den einzelnen Pfarreien zugewiesen.

In grond engraziament a tut las uniuns che s'engaschan per nossas pleivs. Senza vus fuss bia buca pusseivel.

Hier ein Beispiel jeder Pfarrei:

Ilanz: Missionsgruppe



Suppenonntag in der Fastenzeit.

Sagogn: Bien di Segner



Survetsch divin preeucaristic per la scoletta e las empremas classas.

Schluein: Uniun da dunnas



Ustria a caschun dalla fiasta dallas pleivs entras l'uniun da dunnas.

Sevgein: Chor mischedau



Il Chor mischedau Sevgein embellescha las fiastas ecclesiasticas.

Mitteilungen Illanz/Glion



Sunntigsfiir

Einmal im Monat bereitet die Sunntigsfiir-Gruppe eine Feier für die Kinder des Kindergartens bis zur zweiten Klasse vor. Dies macht die Vorbereitungsgruppe mit viel Phantasie und grossem Einsatz. Drei dieser Frauen haben sich entschieden, ihr Amt abzugeben, grösstenteils weil ihre Kinder dem Sunntigsfiir-Alter entwachsen sind.

Silvia Arpagaus ist seit 20 Jahren Teil dieser Gruppe, der sie auch einige Jahre

vorstand. Ihre Erfahrung und Zuverlässigkeit wurden von der Vorbereitungsgruppe sehr geschätzt.

Seit 15 Jahren war **Cornelia Peter** bei der Sunntigsfiir dabei. Auch sie war stets mit grossem Engagement bei der Sache und hat viel zum Gelingen der Feiern beigetragen.

Als Kontaktperson zu den portugiesischen Familien durfte die Gruppe auf **Delia Santos** zählen. Mit ihrer spontanen und humorvollen Art war sie ein gutes internationales Bindeglied!

Das Seelsorgeteam und die Vorbereitungsgruppe der Sunntigsfiir sowie alle Familien der Pfarrei Illanz danken den drei Frauen für ihren grossartigen Einsatz zugunsten unserer jungen Gemeindemitglieder.



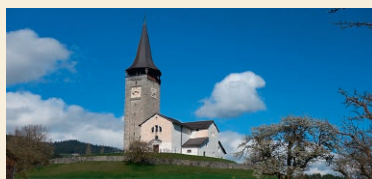
Offenes Singen/Cant aviert Samstag, 11. September, von 13 bis 15 Uhr in der Pfarrkirche Illanz

Anlässlich des Tages VIVA Illanz/Glion ist auch unsere Pfarrei mit dabei. Rilana Cadruvi, unsere Kirchenchorleiterin, wird an diesem Tag ein offenes Singen in der Kirche veranstalten.

Con bi, che nus savein puspei cantar da cuminonza ed aschia viver ora in basegn human. Cordial invit a quei mument da legria.

All jene, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.

Communicaziuns Sagogn



Perdanonza pintga Dumengia, ils 5 da settember allas 10
Da vegl enneu festiveschan quels da Sagogn l'emprema dumengia da settember la Perdanonza Pintga. Gl'ei la fiasta da Nossadonna dallas dolurs. Cordial invit!

Sin via alla creisma

La fiasta dalla Creisma ha liug dumengia, ils 29 da matg 2022.

Dapli informaziuns ein d'anflar sut las informaziuns generalas.

Communicaziuns Schluein



La fiasta dalla Creisma ha liug dumengia, ils 29 da matg 2022.

Dapli informaziuns ein d'anflar sut las informaziuns generalas.

Communicaziuns Sevgein



Radunonza da pleiv Gliendisdis, 13 da settember, allas 20 uras

en halla plurivalenta. La gliesta da tractandas vegn publicada a temps el Fegl official dalla Surselva.

Omagi als giubilaris La dumengia da Rogaziun Federala, ils 19 da settember, honorescha il Chor Mischedau ils giubilaris.

Igl ei ina tradiziun annuala ch'ei deplorablamein vegnida interrupta dalla pandemia. En tgei fuorma che la honoraziun ha liug vegn communicau pli tard.

Sin via alla creisma

La fiasta dalla creisma ha liug ils 26 da matg 2022 a Glion pils giuvenils da Glion e Sevgein/Castrisch.

Dapli informaziuns ein d'anflar sut las informaziuns generalas.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

23. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 5 da settember

- 09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Hieronimus Caduff
- 10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per Raimund
Blumenthal
Mfp Caspar e Johanna
Brunold-Cavegn,
Alfonsina e Glieci Casaulta

Sonda, ils 11 da settember

- 19.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Arnold Montalta,
Rest Giachen Blumenthal-
Collenberg

24. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 12 da settember

- Perdanonza a Vignogn, Fiasta dil
S. Num da Maria**
- 09.30 **Vignogn:** Eucaristia festiva
Mfp Albertina e Clemens
Ventira-Cavigelli, Frena
e Sigisbert Caminada-
Andreoli, Maria Ursula
Derungs-Derungs
- 19.00 Rumein: S. Messa

Sonda, ils 18 da settember

- 19.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Pia Caduff-Derungs

Rogaziun federala

Dumengia, ils 19 da settember

S. Messa e devoziun per la patria. Nus
engraziain a Diu per sia buontad e
rughein per sia benedicziun.

- 09.00 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Theofil e Valentin
Casanova,
Gion Risch Blumenthal
- 10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Sep Tanno-Lombris,
Filomena Casanova-Tanno,
Leo Sgier-Camenisch

Mesjamna, ils 22 da settember

- 08.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Verena Lechmann

Venderdis, ils 24 da settember

- 19.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Anna Maria e Murezi
Luis Collenberg-Solèr,
Murezi Riedi-Lutz,
Barla Collenberg

Sonda, ils 25 da settember

- 19.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Giuseppe De Giorgi,
Gion Rest Derungs,
Giachen Caviezel

26. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 26 da settember

- 09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Onna Mariuschla
Camenisch-Solèr,
Maria Ursula Blumenthal,
Gabriel Blumenthal
- 10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Risch Lombris-Cantieni,
Julia e Rest Antoni
Schmidt-Cajochen

Mardis, ils 28 da settember

- 17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Guido Lombris,
Margreta Solèr-de Mont

Mesjamna, ils 29 da settember

- 08.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Madalena Derungs,
Casper Antoni e Maria
Josefa Derungs-Arpagaus,
Mariuschla Demund-
Derungs

Batten

Sonda, ils 4 da settember, a Vattiz

retscheiva **Mauro** il sacrament dil
Batten, affon da Ladina ed Ivo Volken-
Blumenthal.

Nus gratulein alla famiglia e giavischein
la benedicziun da Diu.

Parcadi per ils rollaturs



Avon che prender plaz per la s. messa
ella caplutta el Da Casa Val Lumnezia
deponan ils attempai lur rollaturs sut
la crusch. Quei maletg fa a mi adina
grond'impressiun.

Cun igl agid d'in rollatur sesenta igl
attempau pli segirs sin via, gie el
survegn la curascha da far cun quei bien
cumpogn ina spassegiada. Sch'el drova
ina pausa sa el seser e ruassar e lu
puspei ir vinavon.

La notg avon la gronda battaglia el nord
da Ruma ha igl imperatur Constantin viu
en ina visiun la crusch da Niessegner
ensem cun ils plaids: «Cun quei segn
vegns ti a victoriar!» Perschadius da
quella visiun ha Constantin lu gudignau
la battaglia, aschia scriva la historia.
Jeu less buca remplazzar la crusch cun
in rollatur, mo per mei simboliseschan
omisdus empau il medem:

In rollatur sco agid e sustegn cura ch'jeu
sundel buc pli bein sin las combas –
La crusch ina consolaziun, in agid e
sustegn spirtual en mias grevas uras ella
veta. Jeu sun perschadius, pli ferma
che mia cardientscha e confidonza en
Diu ei e pli lev ch'jeu vegn a frida cun
grevs muments ella veta. La crusch da
Niessegner dat forza e curascha sco in
fest en miu maun.

Possi la sontga crusch esser per in e
scadin in bien cumpogn tras la veta.
Buc sco simbol per las grevezias mobein
per la cardientscha che dat curascha e
spindrament.

Vies sur Peter

EIN OFFENES OHR UND EIN OFFENES HERZ

Als neuer Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden schaue ich immer wieder auf die Schweizer Landkarte und dann auf unseren Kanton. Wahrlich, eine grosse Bistumsregion hat mir unser Bischof Joseph Maria anvertraut! Unzählige Pässe verbinden die vielen Täler miteinander. Ja, sie ist gross unsere Bistumsregion; gross und wunderschön. Nicht umsonst laden zwei Steinböcke zum Ferienmachen in Graubünden ein!

Nachdem ich nun meine Zürcher Autonummer gegen eine Bündner Nummer getauscht habe und nach vier Jahren wieder ins Bündnerland zurückkehren durfte, wo ich schon zehn Jahre zu Hause war, werde ich mir wieder neu bewusst, wieviel es in diesem Kanton zu entdecken gibt und wie viele Menschen auf Begegnungen warten. So möchte ich nicht einfach Generalvikar für den Kanton Graubünden sein, sondern vielmehr Generalvikar für die Menschen in der Bistumsregion Graubünden. Bevor mich aber der Alltag mit all seinen Aufgaben und Sitzungen einholen würde, war es mir in meinen ersten Wochen ein wichtiges Anliegen, mich mit unserer Gefängnisseelsorgerin, unserer Behindertenseelsorgerin sowie den Spital- und Psychiatrieseelsorgern in Chur zu treffen. Auch ein Besuch bei Caritas Graubünden steht bald an. Gefangene oder Kranke besuchen, Bedürftigen etwas zu essen und zu trinken geben, Kleidung schenken, Fremde aufnehmen – all das sind Werke der Barmherzigkeit, die uns Christus aufgetragen hat: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan» (Mt 25,40).

Für die Menschen da sein

Als Schwestern und Brüder in der Nachfolge Christi dürfen wir einander ermutigen, die Begegnung mit Christus in den Werken der Barmherzigkeit zu finden. Ein Heiliger, dem ich auch im Kanton Graubünden immer wieder begegne, kann uns dabei helfen. Wenn ich von der Churer Altstadt kommend in den Hof mit der Kathedrale und dem bischöflichen Schloss hinaufteile, übersehe ich ihn leicht, den Mann auf dem Pferd auf dem Kirchturm der Churer Stadtkirche. Wenn ich jedoch vor dem diesem Turm stehen bleibe, sehe ich nicht nur den Reiter, sondern auch den Mann neben Pferd: Der heilige Martin teilt mit dem Bettler seinen Mantel. Als Neuankömmling in Chur möchte ich mir fest vornehmen, auf diese Szene auf dem Kirchturm immer wieder wenigstens einen kurzen Blick zu werfen. Beeindruckt hat mich auch das



grosse Bild des heiligen Martin und des Bettlers in der Kirche von Sagogn, die ich mit unserer «Pfarreiblatt»-Redaktorin, Sabine-Claudia Nold, besucht habe. Unübersehbar ist die Ähnlichkeit des Bettlers mit Jesus selber. Im Bild neben dieser Szene wurde der tote Jesus eben vom Kreuz genommen.

Nebst der Feier der Liturgie ist die Sorge um unsere Nächsten in den Werken der Diakonie eine der wichtigsten Aufgaben unserer Kirche. Als neuer Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden möchte ich mit meinem ersten Grusswort in diesem «Pfarreiblatt» allen Frauen und Männern danken, die sich an den verschiedensten Orten dafür einsetzen, dass diese Werke der Barmherzigkeit sichtbar werden.

Ich freue mich auf die unterschiedlichsten Begegnungen und bin gespannt, was mir die Menschen über ihre Visionen in den Pfarreien und über den Aufbau des Reiches Gottes in der Kirche zu erzählen haben. Möge mir Gott dafür ein offenes Ohr und ein offenes Herz schenken!

*Generalvikar für die
Bistumsregion Graubünden
Jürg Stuker*

BIBLA ROMONTSCHA ECUMENA

Avon bunamein 50 onns ein franc las dretgas personas stadas el dretg liug ed han priu las dretgas decisiuns. Suenter tschenteners da carplina denter reformai e catolics ei vegniu decidiu da translatar d'ensem la Bibla en sursilvan.

Pleina pazienza

Empremas lavurs vid la Bibla romontscha ecumena han entschiet il 1968. E naven dil 1973 ein ellas lu vegnidas exequidas communablamein da translatars dad omisduas confessiuns.

Jeu sai buc sch'ins veva lezza ga fatg patratgs, con gitg che quella lavur da translaziun cuozi. Probabel han ins strusch sminau ch'ins lavuri 50 onns pli tard aunc vid quei project, e quei senza ual esser alla fin.

Mo forsa han ils emprems translatars era saviu beinexact che quei seigi in project da biars decennis. Els ein gie lezza ga sedecidi per ina moda da translatar che lai madirar bein il text. Franc ina buna decisiun! Per survegnir in bien fretg eis ei gie necessari da schar madirar quel en plena pazienza.

Pass per pass

Basta, en nundumbrevilas sesidas ei vegniu translatau, adattau e gliemau. Ins ei adina partius dil lungatg original dils texts biblics, pia dil grec, hebraic ed aramaic. El decuors dils decennis ein treis toms cumpari, leutier in agen cudisch culs psalms (mira il maletg).

Sche nus dein in'egliada el «register dils cudischs biblics» ch'ei mintgamai nudaus all'entschatta da quels toms, lu vesein nus tgei ch'ei gia fatg, mo era tgei che maunca aunc. Il Niev Testament che dat perdetga dalla veta e nuvia la da Jesus Cristus

ei cumparius sco empram il 1988. Lu ein ils cudischs dils profets vegni il 2004. Quels fetg vegls texts ein stai pretensius da translatar, ed els ein era pretensius da leger. Mo els cuntegnan beinenqual scazi. Silsuentar ein ils cudischs poetics cumpari il 2014.

Tut quels texts survegnan valeta pér cu els vegnan legi. Igl ei sco cun ina spassegiada che po esser pauc spectaculara, mo che porta beinenqual bien patratg. Per ch'ei capeti denton enzatgei, ston ins semetter sin via resp. semetter a leger, pass per pass.

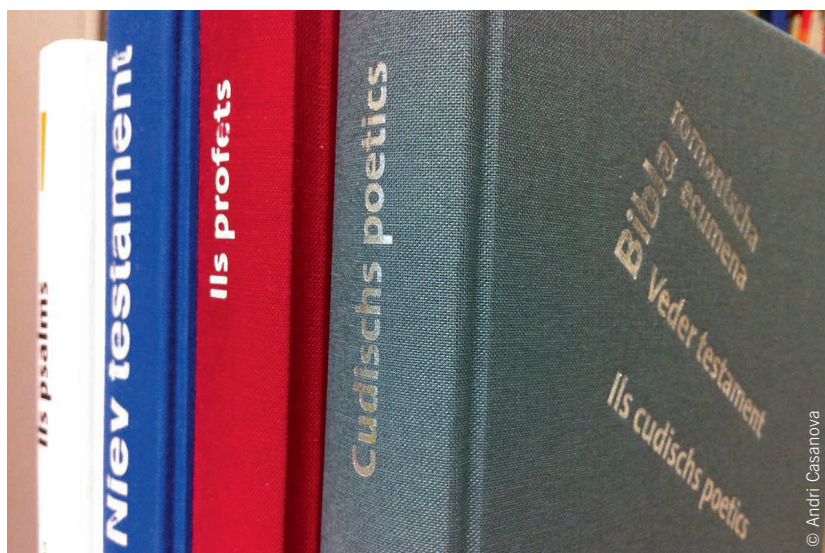
Lu va quei schon

Uss essan nus en la gruppa da translaziun vid ils davos capetels d'in ulteriur tom ella retscha dalla Bibla romontscha ecumena. Nus selegrein gia uss da saver presentar quel. Igl ei il tom cun ils cudischs dalla lescha, il schinumnu Pentateuc. Quei ein ils emprems tschun cudischs dalla Bibla. Quels cudischs cuntegnan impressiunonts raquens, raquens davart il temps naven dalla scaffiziun dil mund entochen il mument ch'ils Israelits ein per entrar en la tiara empermissa. Per saver tschaffar la valeta da quels texts drova ei magari la dretga clav per leger els. Per regla ein els numnadamein buca rapports historics che vulan illustrar, tgei ch'ei exact capitau in suenter l'auter. Ils raquens plaidan cun agid da maletgs ed exempels che ston vegnir interpretai e transferi en nies mund.

Damai ch'ei cuoza aunc in mument entochen che nus vein finiu quei quart tom, hai jeu giu in'idea. Daco buc sepregar sin quel cun agid da texts existents? Quels gidan da vegnir viaden el mund e lungatg biblic.

Jeu mez vi era far quei. Numnadamein cun il cudisch Sirah (mira cudischs poetics, p. 529). Impurtont ei da ver plena pazienza cul text e leger el pass per pass, pertgei el cuntegn era caussas ch'ei oz buc pli plausiblas. Cun perseveronza gartegia ei lu franc da catar zacons scazis remarcabels. Pia, in ni dus capetels ad jamna, lu va quei schon.

**Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch**



IL MISTERO DELLA CROCE

A metà del mese di settembre celebriamo due feste particolari: l'esaltazione della Santa Croce (14 sett.) e la domenica del digiuno federale (19 sett.). Ambedue ci aiutano ad approfondire la fede cristiana.

La tradizione del digiuno federale è propria del nostro paese e comincia solo nell'epoca moderna, prima nei singoli cantoni e dopo a livello nazionale. La festa dell'esaltazione della Santa Croce, invece, è celebrata dalla Chiesa universale e le sue origini risalgono all'antichità. Nel settembre dell'anno 335 infatti fu dedicata la chiesa del santo sepolcro a Gerusalemme sopra la tomba di Gesù. In seguito, ogni anno nel giorno della dedicazione di quella chiesa, i sacerdoti mostravano ai fedeli le reliquie della santa croce che, secondo una leggenda, fu ritrovata dall'imperatrice Elena.

Ovviamente noi svizzeri non dobbiamo fare il lungo viaggio fino a Gerusalemme per poter vedere una croce elevata. La croce è sulla nostra bandiera nazionale e proprio in occasioni come il digiuno federale se ne vedono molte. Ma oltre alla croce bianca sulle bandiere si possono scoprire anche altre croci elevate intorno a noi. Forse qualcuno quest'estate ha fatto una camminata in montagna. E forse ha visto una croce di legno o di ferro sulla cima. Spesso su tali croci di vetta si legge un'iscrizione, come per esempio la bella poesia di quattro righe che comincia così: «Grande è Dio nella natura, dappertutto vedi le sue tracce.»

Molte persone dicono: «Nella natura ritrovo nuova forza.» – «L'aria fresca mi fa bene.» – «Fuori, nella natura, mi sento vicino a Dio.» Penso che ciascuno di noi condivide esperienze del genere. Nella bellezza della natura possiamo sperimentare com'è il creatore che sta dietro tutto ciò. Già san Paolo ne parla: «Le sue perfezioni invisibili, ossia la sua eterna potenza e divinità, vengono contemplate e comprese dalla creazione del mondo attraverso le opere da lui compiute» (Rom 1,20).

Ma la poesia sulla croce di vetta non è ancora terminata, ha infatti quattro righe: «Grande è Dio nella natura, dappertutto vedi le sue tracce. Ma se lo vuoi vedere ancora più grande, devi fermarti sotto questa croce.»

È cosa sorprendente, anzi paradossale che la grandezza di Dio può essere sperimentata nella croce di Cristo. Nella morte vergognosa di un uomo accusato di essere un criminale si manifesta la grandezza di Dio – com'è possibile? Sembra piuttosto che abbia perso tutta la sua dignità colui che muore su una croce.



Meditare l'amore di Dio.

Non soltanto oggi, nel nostro mondo sempre più secolarizzato, molte persone ritengono una stoltezza la morte di un Dio appeso alla croce, ma già l'apostolo Paolo ha incontrato una situazione simile. Scrive: «Noi annunciamo Cristo crocifisso: scandalo per i Giudei e stoltezza per i pagani; ma per coloro che sono chiamati, sia Giudei che Greci, Cristo è potenza di Dio e sapienza di Dio» (1 Cor 1,23–24).

Anche per noi credenti non è facile scoprire la grandezza di Dio nella croce. È molto più facile intuire dietro la bellezza e immensità della creazione un Dio creatore onnipotente. Ma il mistero della croce che sta al centro sia della festa dell'esaltazione che nella bandiera svizzera, ci fa vedere che Dio non conosce soltanto la strada della gloria, ma anche quella della rinuncia al potere, dello svuotamento, del diventare piccolo volontariamente.

Dio si è fatto uomo. Il creatore diventa così piccolo come una creatura, diventa vulnerabile. La croce fa vedere che Dio è pronto ad andare fino all'estremo. Ma perché lo fa? Perché mette in atto la sua predicazione: «Nessuno ha un amore più grande di questo: dare la sua vita per i propri amici» (Gv 15,13).

Il mese di settembre con le sue feste particolari ci fa dunque riflettere sull'amore di Dio per noi uomini reso visibile nella croce di Cristo e vuole incoraggiarci a mostrare solidarietà e amore verso i nostri fratelli e sorelle, concittadini e stranieri.

P. Mauritius Honegger
Roma/Einsiedeln

MARIASTEINER DIALOGE

Vor 50 Jahre erfolgte die staatsrechtliche Wiederherstellung des Klosters Mariastein. Dieses Ereignis wird klosterintern und auch öffentlich in Erinnerung gerufen. Im September im Rahmen der Mariasteiner Dialoge zum Thema «Lebenskonzept Kloster - ein Zukunftsmodell?»

Warum entscheiden sich Menschen, in ein Kloster einzutreten und nach bestimmten Regel wie persönliche Besitzlosigkeit, ehelos und gehorsam zu leben? Ist es die Suche nach Gott, ist es die soziale Sicherheit und Geborgenheit in einer Gemeinschaft?

Im Rahmen der Reihe Mariasteiner Dialoge, eine Veranstaltung zum «Gedenkjahr 2021–50 Jahre nach der staatsrechtlichen Wiederherstellung des Klosters Mariastein», gewähren drei Schwestern, Mattia Fähndrich, Kloster Heiligenkreuz, Cham, Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr, und Petra

Sutter, Kloster St. Gallenberg in Glattbrugg, sowie vier Mönche, Pater Benedict Arpagaus und Pater Aaron Brunner aus Einsiedeln, Bruder Stefan Kurmann aus Mariastein und Pater Andri Tuor aus Engelberg einen Einblick in ihre persönlichen Beweggründe, monastisch leben zu wollen. Schliesslich stellen sie sich der Frage: Hat das Klosterleben eine Zukunft? (pd)

So, 26. Sept. 16 Uhr, Saal Restaurant Post in Mariastein: «Lebenskonzept Kloster – Ein Zukunftsmodell» Eintritt frei. Es gelten die aktuellen Corona-Massnahmen.



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

«JUGENDARBEIT IST FASZINIEREND – UND WICHTIG»

Graubünden hat ab 1. August mit Eric Petrini die Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit und Gemeindegatechese nach mehreren Monaten Vakanz wieder besetzt. Eric Petrini hat sich mit dem «Pfarreiblatt Graubünden» über die Faszination seines Berufs, seine Hoffnungen und Wünsche unterhalten.



Eric Petrini wurde vor knapp 40 Jahren in Trier (Deutschland) geboren. «Meine Mutter stammt aus Trier, mein Vater aus den Marchen in Italien. Ich bin also multikulturell und auch mehrsprachig aufgewachsen», erzählt er.

«Nach der Schulzeit hatte ich da Glück, als Ersatz für den Zivildienst ein Jahr in Bolivien zu verbringen und dort in einer Pfarrei zu leben. Dieses Jahr prägte mich und mein ganzes Leben so nachhaltig, dass ich nach meiner Rückkehr in Trier das Theologiestudium begann.» Abgeschlossen hat Eric Petrini sein Studium im Jahr 2008 in Bozen/Brixen im Südtirol.

«Pfarreiblatt Graubünden»: Was hat Sie in die Schweiz geführt?

Eric Petrini: Da ich mich weder vom italienischen noch vom deutschen Lager vereinnahmen lassen wollte, musste ich mir einen Platz suchen, wo Mehrsprachigkeit, ein guter Umgang mit Mischkulturen und eine gegenüber Laientheologen offenen eingestellte Kirche vorzufinden sind. Und so entschloss ich mich, meine Lebenswelt in die

Schweiz zu verlegen. Nach fünf Jahren hauptamtlicher Seelsorge in Zürich und intensiven Jahren im Appenzeller Mittelland entschloss ich mich vor rund drei Jahren, mich vermehrt der theologisch-wissenschaftlichen Arbeit zu widmen. Damals war eine halbe Stelle als Wissenschaftlicher Assistent an der Theologischen Hochschule ausgeschrieben, auf die ich mich erfolgreich beworben habe.

An welchem Thema arbeiten Sie?

Ich untersuche, inwieweit sich der Kompetenzerwerb im ERG-Unterricht verändert, wenn die Schülerinnen und Schüler (SuS) – in diesem Fall in Graubünden – mehrsprachig unterrichtet werden.

Was gab den Ausschlag, die Fachstelle kirchliche Jugendarbeit und Gemeindekatechese Graubünden zu übernehmen?

Ich hatte schon länger den Wunsch, die kirchliche Arbeit von Seiten einer Fachstelle her kennenzulernen. Es war vielleicht wieder ein Frage der Fügung, dass die Fachstelle für Jugendarbeit und Gemeindekatechese neu zu besetzen war. Meine jahrelangen Erfahrungen ermutigten mich, den Schritt zu wagen und mich nun auch gezielt für die Jugendarbeit in Graubünden einzusetzen.

Was fasziniert Sie an der Jugendarbeit?

Jugendarbeit ist immer neu. In diesen Jahren des Heranwachsens beschäftigen sich Jugendliche zwar im Allgemeinen mehr oder weniger mit ähnlichen Fragen (natürlich mit besonderen lokalen Färbungen), aber die Antworten auf diese Fragen müssen für jeden einzelnen immer neu beantwortet werden. Es sind eminent wichtige Jahre, die eine kluge Begleitung und eine wohlwollende Wertschätzung verlangen. Möglicherweise wird durch mangelnde Geduld und mangelnde Grosszügigkeit von Seiten der vermeintlich Erwachsenen ein zu enges Mass für die Jugendlichen angelegt. Vielleicht auch zu viel Strenge und zu viel Abwertung. Und genau hier setzt die Herausforderung an.

Die Zeit der Jugend ist mehr als nur eine Durchgangszeit. Jugendarbeit wird nie langweilig. Jugendarbeit ist nicht nur faszinierend, sondern wichtig, und zwar für alle Seiten.

Was brauchen Jugendliche?

Jugendliche brauchen Vorbilder und auch Reibungen, sie brauchen Anstösse und gelegentlich Felder zum Austoben und Lernen. Sie brauchen auf jeden Fall mehr als nur stete Korrektur. Unsere Jugendlichen brauchen glaubhafte Wegbegleiter, die auf die Fragen eingehen, die sowohl vorleben als auch geduldig erklären.

Man muss manchmal sehr gut zuhören, bis man unter vielen Schichten von Konstrukten



Nicht nur ein begeisterter Gitarrespieler, sondern auch ein ausdauernder Bergsteiger: Eric Petrini, seit 1. August 2021 Leiter der Fachstelle kirchliche Jugendarbeit und Gemeindekatechese Graubünden

die Fragen heraushört, die für die Jugendlichen gerade relevant sind.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit?

Ich wünsche mir, dass ich in ganz vielen Dörfern und Gemeinden in Graubünden in die Arbeiten vor Ort hineinschauen darf. Ich möchte gerne viel unterwegs sein und ich wünsche mir aufgeschlossene Menschen. Ich möchte hören und lernen. Aber auch neue Impulse setzen und meinen Beitrag leisten, dass die Kirche an Relevanz für das Leben gewinnt. In erster Linie möchte ich mich vernetzen. Sowohl in Graubünden als auch ausserkantonal. Ich möchte jede Pfarrei kontaktieren und nach Möglichkeit Weiterbildungen anbieten oder mich bei Fortbildungen beteiligen.

Als Leiter der Fachstelle kann ich mir vorstellen, mich bei überregionalen Anlässen auf Bistumsebene zu beteiligen oder sogar zu organisieren. Ich möchte gerne meine Kenntnisse im Bereich der Firmleitung und kirchlichen Jugendarbeit weitergeben und könnte z. B. Bildungsreisen für Firmverantwortliche oder Musikworkshops für Firmbands anbieten.

Wie können Jugendliche mit Ihnen in Kontakt treten?

Grundsätzlich unvoreingenommen. Per Telefon, WhatsApp, Signal oder klassisch per Mail oder einfach auf der Strasse. Wer weiss, welche technischen Möglichkeiten sich ergeben oder was nach Corona von der Digitalisierungen übrig bleibt. Wir werden sicher Workshops in digitaler Form anbieten, möglicherweise auch in Form von Podcasts. Auch werden wir sicher viele Treffen vor Ort oder in Chur abhalten und so Kontakte knüpfen.

Kontakt: eric.petrini@gr.kath.ch, Tel. 076 482 19 11

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
74 / 2021

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Filims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Filims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Paspels, Pontresina, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Ausschnitt aus dem Fresko «Abschied von Daheim», Kloster Niederriickenbach, Foto zVg.

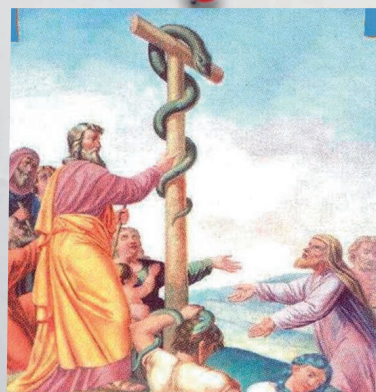
... **Gottesdienste im Spital** wieder möglich sind? Allerdings in reduzierter Form:
Kantonsspital, Hauptstandort, im Raum der Stille (Haus C, 12. Stock), jeweils 10 Uhr:
1. Sonntag im Monat: kath. Gottesdienst (Eucharistiefeier)
3. Sonntag im Monat: evang.-reform. Gottesdienst
Kreuzspital, Kapelle, jeden Samstag, 15 Uhr, Eucharistiefeier

... **Erwin Tanner-Tiziani** (54) die **Schweizer Bischofskonferenz (SBK)** nach zehn Jahren **als Generalsekretär verlässt?** Tanner ist per Anfang 2022 neuer Direktor von Missio Schweiz. Er war der erste Laie als SBK-Generalsekretär. Wann genau er die Bischofskonferenz verlässt, ist noch nicht bekannt.

Weiterbildung: **«Auf der Suche nach dem Sinn»**, mit Dr. Jürg Wüst, Theologe und Seelsorger, Seelsorgeeinheit Obersee.

Montag, 27. September, bis Donnerstag, 30. September, 16 Uhr.

Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz. Anmeldung bis 11. Sept. an info@tbi-zh.ch, Tel. 044 525 05 40 oder hausderbegegnung@klosterilanz.ch, Tel. 081 926 95 40.



«Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat ...» (Joh 3,14).



Vor 700 Jahren, am 14. September 1321, starb Dante Alighieri.

... die **mehrtätige Weiterbildung** «Jesus im Spiegel der Weltreligionen?» vom 9. bis 12. November 2021 (7 Einheiten) im Haus Gutenberg in Balzers/FL stattfindet? Referent: Prof. Dr. Stephan Leimgruber. Kosten: 220 Franken zzgl. Übernachtungskosten.
Auskunft und Anmeldung bis 15. Oktober 21: Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI, 044 525 05 40, info@tbi-zh.ch/www.tbi-zh.ch

... mit **religion.ch** eine neue Internetplattform online ist, die der breiten Öffentlichkeit ein lebendiges und vielfältiges Abbild der schweizerischen Religionsgemeinschaft präsentieren will. Betreiber der Plattform ist IRA COTIS, die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft der Schweiz.

... wir am **14. September** das **Fest der Erhöhung des Heiligen Kreuzes** begehen?
Die erste Tageslesung (Num 21,4–9) verknüpft die Verehrung des Kreuzes mit der alttestamentlichen Erzählung von der **Kupferschlange**, die Mose während einer Schlangenplage anfertigen und an einer Stange aufhängen sollte. Der Aufblick zu ihr bewirkte Rettung. Das Evangelium (Joh 3,13–17) gibt dazu die **Deutung**: «Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der (an ihn) glaubt, in ihm das ewige Leben hat.»